



## **Anfrage Setz Isenegger Melanie und Mit. über die Umsetzung der Empfehlungen und Massnahmen aus der Gefährdungs- und Risikoanalyse Phase II**

eröffnet am 12. September 2022

Basierend auf dem Leitfaden Kataplan erarbeite der Kanton Luzern mit Unterstützung einer Expertengruppe eine kantonale Gefährdungs- und Risikoanalyse. Das Projekt war in zwei Phasen gegliedert. Nach der ersten legte der kantonale Führungsstab KFS 2019 eine umfassende Analyse vor. Die aus der Phase I hervorgehenden Gefährdungen lassen sich in drei Kategorien einteilen (naturbedingte, technikbedingte, gesellschaftsbedingte Gefährdungen) und enthalten häufigere und weniger häufige Gefahren von Unwetter über Stromausfall bis ABC-Terroranschlag. In der Phase II wurde eine Defizitanalyse zur Notfallversorgung durchgeführt, diese wurde 2020 abgeschlossen. Insgesamt wurden 133 Defizite und 144 Massnahmen identifiziert. Gemäss Empfehlung sollen diese so rasch wie möglich umgesetzt werden, was auch personelle und finanzielle Ressourcen erfordern wird.

Bei der ersten Analyse hätte wohl niemand damit gerechnet, wie rasch uns einzelne Gefährdungen einholen würden: Pandemie, Trockenheit/Hitzewelle, ein möglicher Energieversorgungsengpass oder diesen Sommer eine grössere Trinkwasserverunreinigung. Es zeigt sich, ein kontinuierliches Risikomanagement, wie es in der kantonalen Gefährdungs- und Risikoanalyse empfohlen wird, ist unabdingbar für den Schutz der Bevölkerung. Eine Analyse allein reicht aber nicht aus, die Gefahren müssen stets neu evaluiert, allenfalls neue Massnahmen abgeleitet und deren Umsetzung kontrolliert werden.

Knapp zwei Jahre nach Abschluss der Phase II der Gefährdungs- und Risikoanalyse ergeben sich für uns folgende Fragen:

1. Wird der Stand der Umsetzung der in der Phase II aufgeführten Massnahmen regelmässig kontrolliert? Durch welche Stelle? Befindet sich die Umsetzung der einzelnen Massnahmen im vorgesehenen Zeitplan?
2. Wer kontrolliert einerseits die Erstellung oder Überarbeitung nötiger Konzepte und Prozesse zu Gunsten der Sicherheit und andererseits deren Tauglichkeit im Ereignisfall?
3. Bei den Defiziten und Optimierungspotenzialen der Phase II sind auffällig viele Defizite in der internen und externen Kommunikation festgestellt worden. Werden diese Optimierungspotenziale gemäss Zeitplan angegangen, damit die Bevölkerung bei den Ereignissen jeglicher Art rasch informiert wird (z. B. via Alertswiss) und der interne Informationsfluss durchgängig und zweckmässig ist?
4. Gemäss dem Risikomanagement-Prozess des Kantons Luzern werden im strategischen Risikomanagement alle vier Jahre die relevanten Gefährdungen evaluiert. Ausserordentliche Überprüfungen, zum Beispiel bei Ereignissen, sind jederzeit möglich. In diesem Sommer wurde einerseits eine Taskforce sowie der KFS eingesetzt, um Szenarios einer Mangellage zu überprüfen. Bestehen Defizite rund um das Risikomanagement bei einer Mangellage und wann/wie werden sie behoben? Wer kontrolliert die eingeleiteten Massnahmen und deren Umsetzung?
5. Gibt es seit Abschluss der Phase I weitere neu ermittelte Gefährdungen? Welche?
6. Die Gemeinden sollen gemäss Schlussbericht Phase II zu einem Bestandteil des kantonalen Risikomanagements gemacht werden. Werden die aufgeführten Empfehlungen,

- zum Beispiel verstärkte Übernahme von Verantwortung oder fachliche Unterstützung durch den Kanton, umgesetzt?
7. Wurden die nötigen personellen und finanziellen Ressourcen zur Umsetzung der aus Phase II resultierten Massnahmen aufgezeigt? Verfügen aktuell sämtliche Dienste, das heisst die mit der Umsetzung einer Massnahme betrauten Stellen wie auch die Kontrollorgane, über ausreichend personelle und finanzielle Ressourcen?
  8. Wie und wie oft gedenkt der Regierungsrat, in Zukunft den Kantonsrat und/oder die Bevölkerung über den Stand der Risiken und Gefährdungen sowie über Massnahmen zur Aufrechterhaltung des Bevölkerungsschutzes zu informieren und einen Risikodialog gemäss den Schlussberichten Phase I und II zu führen?

*Setz Melanie*

Budmiger Marcel

Ledergerber Michael

Schwegler-Thürig Isabella

Engler Pia

Schuler Josef

Sager Urban

Widmer Reichlin Gisela

Schneider Andy

Muff Sara

Fässler Peter

Spring Laura

Galliker-Tönz Gertrud

Cozzio Mario

Sager Stephanie

Candan Hasan